

# Protokoll

## Gestaltungsbeirat

### der Landeshauptstadt Stuttgart

### 36. Sitzung – 18.02.2025

## Teilnehmende

### **Gestaltungsbeirat**

Prof. Christa Reicher, Vorsitzende

Marianne Baumgartner

Prof. Susanne Burger

Gernot Hertl

Marianne Mommsen (entschuldigt)

Prof. Mikala Holme Samsøe

Florian Summa

### **Beisitzerinnen und Beisitzer des Gemeinderats**

Stefan Conzelmann, Fraktionsvorsitzender SPD und Volt

Afina Albrecht, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

### **Beisitzerinnen und Beisitzer der Verwaltung**

Bürgermeister Peter Pätzold, Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt (entschuldigt)

Mina Smakaj, Bezirksvorsteherin Botnang

Kirsten Rickes, Leiterin Baurechtsamt

Thorsten Donn, Leiter Amt für Stadtplanung und Wohnen (AfSW)

Stephan Oehler, Stv. Leiter Amt für Stadtplanung und Wohnen (AfSW)

Carolin zur Brügge, Leiterin Abteilung Städtebauliche Planung Mitte

Sabine Stark, AfSW, Abteilung Städtebauliche Planung Mitte

Sandra Bühler, AfSW, Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat

Herr Donn begrüßt alle Anwesenden im Hospitalhof und eröffnet daraufhin die 36. Sitzung des Gestaltungsbeirats. Frau Prof. Christa Reicher moderiert die Sitzung und stellt eingangs die Mitglieder des Gestaltungsbeirats vor.

## Öffentliche Sitzung

## Gemeinsame Empfehlung

### TOP 1:

## Weiterentwicklung Quartier Kirchengemeinde

Adresse: Fleckenwaldweg, Stuttgart - Botnang  
Bauherr: Ev. Kirchengemeinde, Stuttgart  
Planung: Project GmbH, Esslingen

## **Projektbeschreibung**

Die Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart beabsichtigt, ihre derzeitigen zwei Gemeindestandorte auf einen einzigen Standort zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund soll das Quartier in Botnang, bestehend aus Nikodemuskirche, Kirchturm, Gemeindezentrum, 2-gruppigem Kindergarten (alle Baujahr 1967) sowie Pfarrhaus (Baujahr 1984) einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Das Vorhaben sieht dazu den Abbruch von Kirche, Gemeindezentrum und Kindergarten vor. An ihrer Stelle sollen auf dem Grundstück eine Pflegeeinrichtung mit Tagespflege und Pflege-Wohngemeinschaft, Mitarbeiterwohnungen, Gemeindetreff sowie eine 4-gruppige Kita als Neubauten errichtet werden. Der freistehende Kirchturm sowie das Pfarrhaus sollen als Bestandsbauwerke erhalten bleiben. Zwischen den Baukörpern soll ein barrierefrei erschlossener Quartiersplatz entstehen.

Das vorgeschlagene Neubauvolumen für die Pflegeeinrichtung besetzt annähernd die gleiche Position auf dem Grundstück wie das derzeitige Gemeindezentrum. Am tiefsten Punkt des stark abfallenden Hanggrundstücks entwickelt es sich zweigeschossig in die Höhe. Durch die Absenkung des jetzigen Quartiersplatzes um mehrere Meter wird das Obergeschoss des Volumens ebenengleich erschließbar. Der winkelförmige Kita-Baukörper entwickelt sich vom abgesenkten Quartiersplatz ausgehend von einem einseitigen Hanggeschoss dreigeschossig in die Höhe und überragt damit den derzeitigen Kindergarten um ein Geschoss.

## **Diskussion**

Der Gestaltungsbeirat würdigt die intensive Suche von Vorhabensträger und Planer nach einer angemessenen und in vielerlei Hinsicht bereichernden Nachnutzung des Gemeindestandortes. Das Gremium hat bei der Ortsbesichtigung den Eindruck gewonnen, dass es sich um einen besonders identitätsstiftenden Ort der Gemeinschaft im und für das Quartier handelt. Umso mehr schätzt das Gremium, dass die Evangelische Kirchengemeinde in dieser „Mitte“ auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl leisten möchte – und dabei eine möglichst rasche Realisierung anstrebt.

Das Gremium möchte den Vorhabenträger ermutigen, das riesige Potential des gewachsenen Ortes noch stärker zu nutzen. Zentral ist für das Gremium dabei die Einbeziehung der Bestandsbauten. Durch den fast vollständigen Abriss der Baumasse und den Ersatz durch Neubauten wird auf vielen Ebenen Potential verworfen: in räumlicher Hinsicht verschwindet ein fein austariertes Gebäudeensemble aus dem Quartier, aus ökologischer Perspektive wird sehr viel graue Energie freigesetzt und in sozialer Hinsicht werden wichtige Quartiersnetzwerke aufgegeben.

Der Gestaltungsbeirat ist sich der Wichtigkeit einer barrierefreien Ertüchtigung des Ortes bewusst und unterstützt den Vorhabenträger dahingehend vollumfänglich. Gleichzeitig erscheinen dem Gremium die massiven topographischen Umformungen auf dem Gelände nicht angemessen. Die Absenkung des Platzes führt in Verbindung mit dem winkelförmigen Kita-Neubau zwar zu einer Stärkung der Ost-West-Verknüpfung, schneidet gleichzeitig aber die – aus Sicht des Gremiums ebenso wichtige – Nord-Süd-Verbindung vollständig ab. Durch diese Eliminierung der städtebaulich prägenden Kreuzfigur wird nicht zuletzt auch der Kirchturm „allein“ gelassen. Auch der Erhalt der Hofbäume erscheint durch das Absenken des Platzes nicht realistisch.

### **Empfehlung und weiteres Vorgehen**

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt dem Vorhabenträger, noch einmal das ganze Potenzial dieses herausragenden Ortes unter Berücksichtigung der Bestandsbauten zu untersuchen. Dabei ist sich das Gremium der Herausforderungen bei den Gebäudeumnutzungen bewusst. Es regt daher an, auch die geplanten Nutzungen in Teilen noch einmal kritisch im Hinblick auf ihre Kompatibilität mit den vorgefundenen Bestandssituationen zu hinterfragen.

Das Gremium möchte darüber hinaus den Vorhabensträger weiterhin in seinem Anspruch bestärken, den Ort möglichst inklusiv und barrierearm umzugestalten. Es sieht aber Potenzial, dieses Ziel auch unter Behalt der Bestandsbauten zu erreichen.

Ferner empfiehlt das Gremium, die derzeitigen Wege- und Blickbeziehungen in alle vier Himmelsrichtungen beizubehalten und den Ort dadurch weiterhin zu einer starken, gemeinschaftlichen „Mitte“ für das gesamte Quartier zu machen.

Abschließend würdigt der Gestaltungsrat noch einmal das Engagement des Vorhabenträgers einschließlich der sehr nachvollziehbaren Plan- und Modellunterlagen und freut sich sehr auf den weiteren Austausch.

Eine Wiedervorlage wird gewünscht: ja

Die Vorsitzende schließt anschließend die öffentliche Sitzung. Die Vorsitzende dankt im Namen aller Beiratsmitglieder den Vertreterinnen und Vertretern der Bauherrschaft und Planungsbüros sowie der Verwaltung für die Vorstellung der Projekte und wünscht gutes Gelingen für die weiteren Planungen.

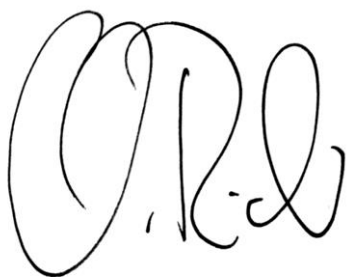
Die Empfehlungen des Gestaltungsbeirats werden den Projektbeteiligten gesondert zugesandt. Sie werden als Teil des Sitzungsprotokolls veröffentlicht und auf der städtischen Webseite eingestellt, sofern sie in öffentlicher Sitzung beraten wurden.

Der Gestaltungsbeirat wird von der Verwaltung über die Weiterentwicklung der beratenen Projekte informiert. Davon ausgehend behält er sich vor, eine erneute Befassung in einer der nächsten Sitzungen vorzuschlagen.

Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am Montag, den 12. Mai 2025, ab 13:00 Uhr im Hospitalhof, Büchsenstr. 33, 70173 Stuttgart, statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vor dem Sitzungstermin auf der Internetseite [www.stuttgart.de/stadtplanung/gestaltungsbeirat](http://www.stuttgart.de/stadtplanung/gestaltungsbeirat) veröffentlicht und versandt.

Stuttgart, den 21.02.25

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'C. Reicher', written in a cursive style.

Prof. Christa Reicher  
Vorsitzende des Gestaltungsbeirats